Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1898)
Heft: 10-11

Artikel: Schweizerischer Friedensverein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-801909

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 300 abgegeben, dazu kamen noch einige Beiträge von Sektionen.

Nach Beschluss der Delegiertenversammlung wurden die revidierten *Statuten* gedruckt und den deutschen und französischen Sektionen übermittelt.

Am *VIII. Friedenskongress*, der vom 12. bis 18. August 1897 in Hamburg stattfand, war unser Verein offiziell vertreten. Trotzdem wir keine Reiseentschädigungen aussetzen konnten, sondern nur die verlangte Einzahlung in die Kasse des Kongressortes bestritten, so hatten wir in Hamburg doch drei Delegierte, die Herren Elie Ducommun, Dr. Jules Ducommun und Richard Feldhaus, welchen Herren ich hier noch unseren speciellen Dank ausspreche. Der letztere entwarf in der Basler Sektion ein sehr anziehendes Bild von den Kongresstagen.

Im ganzen hielt die Vorortskommission während des verflossenen Jahres 14 Sitzungen ab. Die Ungewissheit der Einnahmen lähmte die freie Initiative etwas. Da für das nächste Jahr bessere Aussichten vorhanden sind, so wird dann wohl noch ein Mehreres gethan werden können.

Jahresberichte sind eingegangen von den Sektionen Basel, Burgdorf, Engadin, Frauenfeld. Genf, Herisau (mit Ausblick in die Zukunft), St. Gallen und Zürich. Weitere Notizen entnahm der Berichterstatter den Antworten auf zwei Cirkulare, die vom Vorort erlassen worden waren, sowie dem Vereinsorgan. Gestützt auf alles dieses drängte sich ihm der Eindruck auf, dass im verflossenen Jahre an vielen Orten tüchtig für unsere Sache gearbeitet worden ist. Oder müssen wir nicht unsere Anerkennung aussprechen, wenn wir sehen, dass im Engadin zwei Männer eine grosse Sektion nur durch das gedruckte Wort zusammenhalten, bei Fr. 1 Jahresbeitrag jedem Mitglied die monatlichen Extrablätter gratis zustellen, in 50 Gemeinden „Der Frieden“ auflegen, den Mitgliedern noch weitere Friedenslitteratur zur Verfügung stellen und dabei ihre Mitgliederzahl von 614 auf 702 bringen — oder wenn in Burgdorf „der zweigliedrige Vorstand ohne Wiederwahl seit 1893 fortamtet, aus dem einfachen Grunde, weil er an den jeweiligen Hauptversammlungen sich selber zu wählen wäre genötigt gewesen“, und trotzdem den Mitgliederbestand von Jahr zu Jahr etwas vergrössert — oder wenn wir vernehmen, dass von den cirka 26 Friedensvorträgen, die in der Schweiz gehalten worden sind, ein Dutzend auf einen einzigen Redner, den Redaktor unseres Vereinsorgans, fällt u. s. w.!

Damit ist auch schon angedeutet worden, dass Wort und Schrift die beiden Hauptpropagandamittel sind. Engadin steht, wie bereits erwähnt, ausschliesslich „durch kostenlose Verabreichung von Friedenslitteratur in stetigem geistigem Kontakt und empfiehlt diese Art der Propaganda ausdrücklich auch den anderen Sektionen“, das gleiche Mittel verwendet Burgdorf und neben andern: Basel, Herisau, St. Gallen und Zürich; in St. Gallen besteht sogar ein eigenes Lesezimmer. Als unsere vornehmste Propagandaschrift muss bezeichnet werden das Buch: Die Waffen nieder! von Bertha von Suttner. Unsere Freunde im Engadin lassen in der „Dumenica soira“, dem Supplement zum „Eögl d'Engiadina“, eine rhätoromanische Uebersetzung dieses Romanes erscheinen. In Basel und Herisau wird die Monatsschrift „Die Waffen nieder!“ gehalten. An alle Sektionen wird von Bern aus die „Correspondance bi-mensuelle“ versandt. Wohl überall werden unsere Vereinsorgane „Der Friede“ und „Les Etats-Unis“ gehalten, im Engadin ferner die „Monatlichen Extrablätter“. Von Broschüren gelangten zur Verteilung: Schmid, Taschenbuch für Freunde des Friedens. Zürich, 1877; Müller, Friede auf Erden. Gotha, 1897; Engel, Der Friedensonkel. Wiesbaden, 1897; Passy, L'Utopie de la Paix. Paris, rue Pasquier. 10. Preis 20 Cts.; Ducommun, Le Programme pratique des amis de la paix. Bern, Friedensbureau. 10 Cts.

Vortragsabende veranstalteten die Sektionen Basel, Bern, Genf, Herisau, Huttwyl, Poschiavo, St. Gallen, Speicher, Schwellbrunn, Straubenzell, Stäfa, Zürich, zum Teil unter sehr zahlreichem Besuch. Daneben hielt, wie schon gesagt, der nie rastende Herr G. Schmid in verschiedenen weiteren Gemeinden der Ostschweiz Vorträge für unsere Sache.

Begeisternde Redner sind unsere besten Werber, namentlich dann, wenn ihr Ruf ihnen vorangeht. Darum proponiert Ihnen der Vorort, für Honorierung von Wanderlektoren einen Kredit von Fr. 200 auszusetzen. Wir werden, so dies beschlossen wird, diesem Punkte im nächsten Jahre unsere besondere Aufmerksamkeit schenken.

Neue Mitglieder wurden ausser durch die genannten Mittel gewonnen durch Cirkulare (Burgdorf), ferner von Zürich durch einen Aufruf im Anschluss an die Bewegung zu gunsten der Armenier. Den einfachsten Weg schlagen die Engadiner ein, sie wenden sich frischweg an den Einzelnen mit der Frage: „Willst du der Friedensbewegung, resp. dem Friedensverein beitreten oder nicht?“ Der rührige Kassier der Sektion Herisau, sowie der Präsident der neugegründeten Sektion Boudry scheinen ihre Leute auf dieselbe Weise zu gewinnen. So haben verschiedene Sektionen ihren Mitgliederbestand bedeutend vergrössert, andere sind von der Bildfläche verschwunden oder haben sich an grössere Sektionen angeschlossen, wie Wädensweil an Zürich, Straubenzell an St. Gallen. Zur besonderen Freude gereicht es dem Berichterstatter, drei neue Sektionen begrüssen zu können, nämlich Elgg, Boudry und die grosse Kantonalsektion Lausanne.

So ergibt sich folgender Bestand des Schweizerischen Friedensvereins:

1.	Basel	290	Mitglieder.
2.	Bern	245	„
3.	Boudry	210	„
4.	Bühler	51	„
5.	Burgdorf	66	„
6.	Elgg	32	„
7.	Engadin	702	„
8.	Frauenfeld	65	„
9.	Genève	218	„
10.	Heiden	41	„
11.	Herisau	210	„
12.	Huttwyl	90	„
13.	Lausanne	576	„
14.	Neuchâtel cirka	100	„
15.	Poschiavo	200	„
16.	St. Gallen cirka	700	„
17.	Schwellbrunn	27	„
18.	Speicher	73	„
19.	Stäfa	50	„
20.	Winterthur	30	„
21.	Zürich	225	„
	21 Sektionen mit	4207	Mitgliedern.

Mehr oder weniger fest organisierte Gruppen finden sich ferner in Buchs, Ebnat-Kappel, Glarus-Haslen, Grub, Hoffeld, Lutzenberg, Wolfhalden. Einzelmitglieder hat der Verein etwa ein Dutzend.

Die Zahl der Sektionen ist somit im vergangenen Jahre gleich geblieben, während der Mitgliederbestand um ein volles Tausend zugenommen hat. Dieser gewaltige Fortschritt möge auch diejenigen Sektionen, welche in der Erfüllung ihrer Pflichten bisher etwas lässig waren, zu erneuerter Thätigkeit anspornen.

Der Berichterstatter:

Dr. **Edwin Zollinger.**

Schweizerischer Friedensverein.

Jahresrechnung vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Einnahmen.

1.	Saldo laut alter Rechnung	Fr.	192. 12
2.	Zins vom Sparkassaguthaben	„	2. 45
3.	Sektion St. Gallen, 200 Broschüren von G. Meyer	„	10. —
4.	Jahresbeitrag pro 1896 (Genf)	„	64. —
5.	Sektion Engadin für 500 Broschüren G. Meyer	„	25. —
	Uebertrag	Fr.	293. 57

	Uebertrag	Fr.	293. 57
6.	Jahresbeitrag St. Gallen pro 1897 . .	„	75.
7.	„ Burgdorf „ „ . .	„	16. 50
8.	„ Schwellbrunn „ . .	„	3. 40
9.	„ Bern „ . .	„	100. —
10.	„ H Weber-Rothmund, Uster	„	1. —
11.	Legat von Hrn. Pfr. Häberlin, Zürich .	„	300. —
12.	Jahresbeitrag Poschiavo pro 1897 . .	„	50. —
13.	„ Straubenzell „ . .	„	7. 75
14.	„ Zürich „ „ . .	„	112. 50
15.	„ Heiden „ „ . .	„	10. 25
16.	„ Basel „ „ . .	„	67. 50
17.	„ Herisau „ „ . .	„	52. 50
18.	„ Engadin „ „ . .	„	150. —
19.	„ Huttwyl „ „ . .	„	22. 25
20.	„ Bühler „ „ . .	„	12. 50
21.	„ der Einzelmitglieder in Wyl	„	9. 20
22.	Zins auf Sparkassenbüchlein	„	4. 55
		Fr.	1288. 47

Ausgaben.

1.	Für 3 Propagandanummern	Fr.	114. 85
2.	Für Anzeige der Delegiertenversammlung Bern, Inserate	„	21. 65
3.	An 2 Delegierte nach Bern	„	28. —
4.	„ Internationales Friedensbureau Bern pro 1897	„	200. —
5.	Zur Vergütung von 2 Eintrittskarten am Kongress in Hamburg	„	10. —
6.	Zur Vertretung von 8 Sektionen in Hamburg	„	59. 76
7.	An den Aktuar für Porti	„	17. 33
8.	Aufruf in drei Sprachen, Druck und Porti	„	105. —
9.	Neudruck der Statuten	„	70. —
10.	Drucksachen, Briefpapier etc.	„	28. 40
11.	Ein Gummistempel	„	7. —
12.	Ein Briefordner	„	5. —
13.	Diverse Porti für Mandate etc. . . .	„	36. 30
	Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	„	585. 18
		Fr.	1288. 47

Basel, den 31. März 1898.

Der Central-Quästor:

Rud. Bachmann.

* * *

Tit. Vorort des Schweiz. Friedensvereins!

Unterzeichneter hat an Stelle des verstorbenen Herrn Verwalter Häberlin die Revision der Centralkasse mit Herrn Lehrer Toggenburger übernommen, die Ausgaben und Einnahmen genau durchgegangen und mit den Belegen in vollständiger Uebereinstimmung gefunden.

Er beantragt, dem Quästor die Rechnung unter bester Verdankung seiner Bemühungen abzunehmen.

Mit aller Hochachtung

Arnold Sulzer.

* * *

Zürich, 24. April 1898.

Herr Toggenburger hat sich für die heutige Versammlung entschuldigt und gleichzeitig mündliche Mitteilung gemacht, dass er die Kassaführung des Centralquästors in bester Ordnung gefunden.

Rud. Gsell, Pfr.

Mir graut vor Blutvergiessen,
Vor wechselseit'gem Mord,
Von Wesen, die zu Brüdern
Erschuf des Höchsten Wort.

Elisabeth Kulmann
gest. 1825.

Protokoll

über die

Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins

Sonntag den 24. April 1898

im

Café Safran, Zürich.

Folgende Sektionen sind an der Versammlung vertreten:

Zürich (Gsell, Schuster, Sulzer, Maier).
Basel (Vorort, Zollinger, Bachmann, Schmassmann.)
Basel (Sektion, Herr und Frau Geering-Christ, Fräulein Geering.)
Bern (Mühlhaupt).
Herisau (Rüd, Buchli).
Vaud (Masson).
Huttwyl (Flückiger).
Wädensweil (Schubiger).
Boudry (Kutter).
St. Gallen (Jüstrich, Führer).
Neun Sektionen, achtzehn Delegierte.

Beginn 10½ Uhr.

Präses eröffnet die Versammlung, indem er den anwesenden Damen und Herren ihr Erscheinen bestens verdankt.

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Jahresbericht über die Thätigkeit des Vororts und der Sektionen.
2. Abnahme der Jahresrechnung.
3. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren
4. Anträge des Vororts.
   a) Aufhebung des Beschlusses betreffend Propaganda-Nummern des « Der Friede ».
   b) Aussetzung eines Kredites von Fr. 200. — für Entschädigungen an Wanderlektoren.
   c) Herstellung einer Friedenspostkarte.
   d) Vertretung des Schweizer. Friedensvereins auf den internationalen Friedenskongressen.
5. Anträge der Sektionen.
6. Festsetzung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Präses schlägt vor, Traktandum 4 und 5 zu vereinigen, welchem Antrage die Versammlung beistimmt.

Traktandum I: Jahresbericht etc.

Traktandum II: Jahresrechnung.

Präses erteilt dem Central-Quästor, Herrn Rudolf Bachmann, das Wort. Derselbe teilt mit, dass der Saldo per 31. März 1898 *Fr. 585.18* gewesen sei.

Die Rechnung wurde von den Revisoren geprüft, worauf dieselben vorschlagen, es sei dem Herrn Quästor unter bester Verdankung Décharge zu erteilen. Der Kassa-Bericht wird hierauf von der Versammlung genehmigt und dem Quästor wird vom Präses der verdiente Dank ausgesprochen.

Traktandum III: Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

Herr Pfarrer Gsell schlägt die Herren Pfarrer Michel und J. Töndury, Samaden, vor. Da keine Gegenkandidaten aufgestellt werden, gelten dieselben ohne weiteres als gewählt.

Traktandum IV: Anträge des Vororts.

a) Aufhebung des Beschlusses betreffend Propaganda-Nummern des „Der Friede".

Präses erteilt Herrn Geering das Wort, welcher in einen ausführlichen Referat die Gründe des Vorortes klar legt. Er kommt zum Schluss, dass die grossen finanziellen Opfer nicht mit dem geringen Erfolg übereinstimmen und beantragt deshalb sofortige Sistierung der Propoganda-Nummern.